

Butzbacher Weihnachtsmarkt lockte am Wochenende viele Besucher an

Abwechslungsreiches Rahmenprogramm fand viel Beifall

BUTZBACH (hwp). Traditionell zum ersten Wochenende im Advent verwandelte sich Butzbachs malerische Altstadt in eine weihnachtlich geschmückte historische Häuserlandschaft mit den festlich illuminierten Dächern, mit Tannengirlanden über den Straßenzügen und leuchtenden Sternen. Erstmals mit einbezogen wurde auch die passend illuminierte Michaeliskapelle in der oberen Griedeler Straße – Butzbachs malerische Altstadt hat attraktiven Zuwachs bekommen. Am vergangenen Wochenende bei passender kühler Witterung schmückte dann zusätzlich der beliebte Butzbacher Weihnachtsmarkt die Stadt mit vielen heimischen Vereinen und gewerblichen Marktbesuchern, die ihre Angebote in vielen mit viel Liebe dekorierten Holzständen und mit Verkaufsständen präsentierten und natürlich gab es an beiden Tagen auch wieder ein von Andreas Ortwein moderiertes kurzweiliges Unterhaltungsprogramm auf der Marktplatzbühne.

Am Samstag setzte nach 16.00 Uhr ein regelrechter Besucherstrom ein und auf dem Marktplatz wie in den Budengassen der Wetzlarer und Weiseler Straße herrschte bis in die Abendstunden ein munteres Treiben. Man traf warm angezogene Freunde und Bekannte zum Plausch, trank duftenden Glühwein, den schwedischen Glögg, heißen Slivowitz oder eine Cola – ließ sich Bratwurst, Leberkäse, russischen Eintopf oder Crêpes schmecken, um gestärkt die vielfältigen Angebote der Händler bei einem Weihnachtsmarktbummel zu erkunden.

Christbaumschmuck klassischer Art oder sehr modern gestaltet wie am Stand aus Tschechien, Glaskunst aus Lauschen und Holzarbeiten aus dem Erzgebirge gab es bei den Altstadtfreunden wie auch deren neue Porzellansterne mit Butzbacher Jahresmotiv „Michaeliskapelle – Angebote in Hülle und Fülle mit dekorativen, wertigen Gestaltungselementen für Heim und Haus aber auch modischen Accessoires im Bekleidungssektor, Julia Karl und Dominik Kirschner boten in Gläsern sichtbar geschichtet Plätzchenbackmischungen an und vieles Schönes und Nützliches mehr an bemerkenswerten sechzig Ständen.

Am Samstagvormittag hatte Vereinsvorsitzender Robert Werner gegen 11

Uhr das beschauliche Geschehen offiziell eröffnet und dabei allen teilnehmenden Vereinen und Marktbesuchern gedankt. Ein großer Dank aber besonders an die Bauhofmitarbeiter, die es während der Dienstzeit schafften, all die schönen Holzbuden doch noch rechtzeitig auf den Marktplatz zu bringen. Nun sollten eigentlich vorweihnachtliche Melodien vom Band bzw. der CD erklingen. Doch eine große Gruppe Menschen kam auf Robert Werner zu, begeistert vom Ambiente des Marktes im Herzen der mittelalterlichen Stadtkulisse. Zufällig hatte ein Bus auf der Heimfahrt nach Luzern in Butzbach eine Rast eingelegt und an Bord war ebenso zufällig ein schweizerischer Gesangsverein, der nun aus dem Stand heraus ein kleines Konzert gab einschließlich echt alpiner Jodelkunst. Ver einsing-Geschäftsführer Hans Möller schenkte den Sängern aus der Schweiz für den exzellenten Galaauftritt die letzten Butzbacher Weihnachtsmarktassen als Erinnerung.

Dann begann die erste von fünf Aufführungen des Puppentheaters für den Nachwuchs mit Kasperle und dem „Schnulleralarm im Märchenwald“ stattfand. Die Zuschauerbänke waren jedes Mal vollbesetzt und das Ganze von Reinhard Dallmann mit seinen Mitspielerinnen Christel Bergens und Evi Rügge selbst erdachte Stück faszinierte die Kinder und auch viele Erwachsene schauten und hörten gerne zu. Die Feuerwehrkapelle der Butzbacher Kernstadt spielte zum stimmungsvollen Konzert auf mit Dirigent Frank Mader an der Spitze. Premiere für die „Münsterer Buben“ unter Leitung von Armin Ketterer, der die Gesangsgruppe auch instrumental am Akkordeon begleitete.

Bürgermeister Michael Merle in Begleitung zweier hübscher Engel begrüßte die inzwischen dicht gedrängt stehenden vielen Menschen auf dem vollen Marktplatz, der jetzt gegen 18.00 Uhr mit all den Lichterketten und beleuchteten Holzbuden um den als Mittelpunkt platzierten fantastisch gewachsenen Weihnachtsbaum in voller Pracht erstrahlte. Und er ließ Schöffengrunds Bürgermeister Hans-Peter Stock willkommen, der einen schönen Weihnachtsstand seines örtlichen Obst- und Gartenbauvereins vor

dem großen Weihnachtsbaum erstmals platziert hatte. Einer Gruppe aus Schöffengrund hatte letztes Jahr der Butzbacher Markt so imponiert, dass sie unbedingt aktiv dabei sein wollten.

Im Gefolge von Michael Merle die 30 singenden Nikolaus, erstmals aus den Reihen des Gemischten Chores im Gesangsverein Butzbach von 1838 e.V., die unter Leitung von Klaus Weiss mit etwas ausgefalleneren Liedern zur Vorweihnachtszeit gefielen und die das große und kleine Publikum zum Mitsingen aufforderten. Spätestens bei Rolf Zuckowski „Weihnachtsbäckerei“ war der Bann gebrochen – vom ganzen Platz erschallte dieser Evergreen unter den weihnachtlichen Liedern. Süßigkeiten für die kleinen Weihnachtsmarktbesucher hatten die Damen und Herren „Nikolaus“ natürlich ebenfalls mitgebracht. Und auch die musikalische Umrahmung des Samstagabends passte dazu – der Musikverein Nieder-Weisel (Leitung: Christoph Poltrum) sorgte für vorweihnachtliche Klänge im weiten Rund.

Sonntags begann das von Walter Gödel und Hans Möller zusammengestellte Programm um 13 Uhr mit weihnachtlicher Musik – die Licht- und Beschallungstechnik wurde einmal mehr perfekt betreut von Bauhofleiter Hubert Mieger und seinem tapfer den eisigen Temperaturen trotzendem Team. Übrigens war zum nächtlichen Schutz der Stände ein Wachdienst engagiert worden und die Brandschützer der Freiwilligen Feuerwehr waren allenfalls auf dem Markt präsent und sorgten mit ihrem kleinen Feuerwehrmann von Wache 5 als lustige Stabpuppe auch noch für gute Laune. Den Sanitätsdienst hatte das Deutsche Rote Kreuz mit seiner Butzbacher Ortsgruppe übernommen. Und das Marktbüro befand sich neben dem historischen Rathaus im ehemaligen Tourismusbüro an beiden Tagen und war eine willkommene Anlaufstelle für Aussteller und Bühnenakteure.

Um 14.30 Uhr gleich ein musikalischer Leckerbissen zum 1. Advent mit dem Auftritt des Posaanchores der evangelischen Markuskirchengemeinde – Uwe Krause hatte das schöne Potpourri einstudiert. Nun stand der tolle Auftritt der Kinder vom katholischen Montes-



BUTZBACH. Unter einem Weihnachtsbaum aus einem Vorgarten im Degerfeld wurde am Samstag und Sonntag der Butzbacher Weihnachtsmarkt gefeiert. Foto: hwp



sori-Kindergarten mit Tanz und Gesang auf dem Programm – liebevoll dargeboten zum Motto „Ein Licht ist im Advent erwacht“. Ab 15.30 Uhr dann eine weitere Premiere – die Streicher AG vom Weidig-Gymnasium und der Butzbacher Musikschule spielte sehr zum Vergnügen der vielen Marktbesucher auf. An-

nette von Malek und Marion Adloff hatten die Stücke einstudiert.

Nun wechselte sich das beliebte Puppentheater einige Male mit den willkommenen, stimmungsvollen Auftritten des musikalischen Duos „Adolf Domes und Erna Dauselt“ ab. Gegen 18 Uhr war es der Musikzug Philippsack mit seinem Dirigenten Christoph Köntzer, der den musikalisch-unterhaltenden Schlussspunkt im Programm 2012 des wiederum so erfolgreichen Butzbacher Weihnachtsmarktes im Jahr 2012 setzte.

An den Ständen der mitmachenden Vereine standen auch dieses Jahr gelbe Spendenboxen und das Geld aus dieser Aktion kommt dem „Elternverein für leukämie- und krebskranke Kinder e.V. Gießen“ wie in vielen früheren Jahren schon zu Gute. Die Damen der Showtanzgruppe „Magic Colours“ hatten sich den schwerkranken Kindern des Wiesbadener „Bärenherz-Vereins“ verschrieben und verkauften fleißig kleine Plüschbären, CD's oder Bärenbücher – am 26. Oktober 2013 lädt man zu einer „Bärenherz Charity-Gala“ ins Bürgerhaus Butzbach mit Stars aus dem Fernsehen, dem Sport und der Politik. Die Arbeiterwohlfahrt hatte eine Werbekampagne gestartet, um weitere Tagesmütter gewinnen und ausbilden zu können. Die Aktionsgemeinschaft „Griedeler Straße“ setzte am Samstag Akzente für eine Aufwertung des östlichen Innenstadtbereiches und erstmals erstrahlte die Michaeliskapelle fein illuminiert in den Abendstunden.

Der Seniorenbeirat möchte gemeinsam mit deren versierten Übungsleiterin Ursula Gratzfeld im Bereich des Schlossparks im kommenden Jahr einen Bewegungsparcours für ältere Mitbürger aufstellen. Vor dem Rosbrunnen präsentierten sie den „Twister“, ein Gerät aus Edelstahl, bei dem man im Stehen und auch im Sitzen den Körper gut schwingen kann. Der Twister soll ergänzt um das Gerät „Armrotation“ und „Stretch Tower“ in Verlängerung der Schlossporthalle aufgebaut werden, vorbehaltlich, dass sich Sponsoren finden, die diese Geräte finanzieren (ca. 2 – 3.000 € pro Gerät). Eine gute Idee – in südlichen Urlaubsclimaten kennt man diese Bewegungsapparate auch und findet sie dort häufig an den Stränden. Neben vorweihnachtlichem Lichterzauber, Glühweinduft, Gesangs- und Tanzaufführungen zum Advent, märchenhaftem Puppentheater und instrumentalen Hochgenüssen bietet die vom Weihnachtsmarkt nicht mehr wegzudenkende „Advents-Ausstellung des Künstlerkreises“ in der Wendelskapelle vom 30.11. bis zum heutigen 3. Dezember Eindrücke in das vielfältige Schaffen hiesiger Künstler (11 – 18 Uhr geöffnet).

Die Butzbacher Projektgruppe „Griedeler Tor“ ...



... veranstaltete am Samstagnachmittag aus Anlass des Butzbacher Weihnachtsmarktes eine Führung mit Ulrike von Vormann durch das Quartier Griedeler Straße. Im Mittelpunkt des Aktionstages stand die Michaeliskapelle, die abends

angestrahlt war (unser Bild). „Quartiersmanagerin“ Sabine Schleicher informierte an einem Stand über die Pläne, die Griedeler Straße neu zu beleben und die Bürgerschaft für dieses Projekt zu interessieren bzw. zu begeistern.

Horst Röhrig geht mit fast 60 Prozent in letzte Amtszeit

Langgönser Bürgermeister wiedergewählt/Herausforderer Noormann enttäuscht

Bürgermeisterwahl 2012 in Langgöns

		Wähler	Ungültige Stimmen	Röhrig SPD	Noorman Grüne
Lang-Göns	absolut	2.146	45	1.166	935
	in %	42,9		55,5	44,5
Dornholzhausen	absolut	392	19	208	165
	in %	46,2		55,8	44,2
Niederkleen	absolut	494	9	352	133
	in %	52,9		72,6	27,4
Oberkleen	absolut	467	10	257	200
	in %	49,9		56,2	43,8
Cleeberg	absolut	335	8	195	132
	in %	39,5		59,6	40,4
Espa	absolut	199	2	143	54
	in %	35,5		72,6	27,4
Briefw. Lang-Göns	absolut	361	7	209	145
	in %	—		59,0	41,0
Briefw. Ortsteile	absolut	247	9	175	63
	in %	—		73,5	26,5
Briefw. gesamt	absolut	608	16	384	208
	in %	—		64,9	35,1
Langgöns gesamt	absolut	4.641	109	2.705	1.827
	in %	50,8		59,7	40,3

LANGGÖNS (thg). Horst Röhrig geht in die vierte Amtszeit als Bürgermeister der Gemeinde Langgöns. Damit dürfte er sich nun „alter Haudgen“ nennen, wie der frühere Gießener Landrat Willi Marx, dem Niederkleener sagte. Dies sei ein Ehrentitel ab Beginn der vierten Amtsperiode.

Röhrig erreichte gegen seinen Grünen-

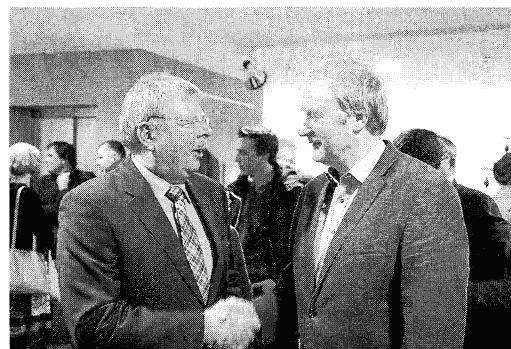
Mitbewerber Hans Noormann, der zudem noch von CDU und FDP unterstützt wurde, einen Stimmenanteil von 59,7 Prozent. Für Noormann entschieden sich 40,3 Prozent der 4641 Langgöns, die per Brief- oder Urnenwahl abgestimmt haben. Das ist eine Wahlbeteiligung von 50,8 Prozent. Damit folgte Langgöns nicht dem Trend zum Grü-

nen-Bürgermeister, auch wenn Noormann als Kandidat mit Unterstützung von CDU und FDP angetreten war.

Schon gegen 19.00 Uhr war der Ausgang der Wahl klar. Einzig ein Wahlbezirk fehlte noch, um das vorläufige Endergebnis zu komplettieren. Im Langgönser Rathaus hatten sich nicht nur die lokalen Kommunalpolitiker eingefunden. Thorsten Schäfer-Gümbel, früherer Gießener Unterbezirks-Vorsitzender und aktuell Chef der Landtagsfraktion der SPD gratulierte Röhrig zum Sieg. Auch Landrätin Anita Schneider und deren Vorgänger Marx waren gekommen, weitere Bürgermeister aus dem Kreis Gießen, darunter der Lindener Amtsinhaber Dr. Ulrich Lenz (CDU) und dortige Bürgermeisterkandidaten. In der Nachbarstadt wird am kommenden Sonntag der Rathauschef gewählt, nachdem Lenz, der bereits seit 1977 Rathauschef der Stadt ist, nicht wieder zur Wahl antritt.

Der 59-Jährige sagte, er sei voll auf Zufriedenheit mit dem Ergebnis. „Ich habe nicht daran gezweifelt“, sagte er über seinen Sieg. Er sei sicher gewesen, dass er in den Ortsteilen gewinnen würde. Vor sechs Jahren sei er gegen Martin Hanika (CDU) angetreten, der auch als „gestandener“ Politiker aus einem Ortsteil stamme. Nur wie im Kernort Lang-Göns abgestimmt würde, sei die Frage gewesen.

Röhrig erklärte, er sei froh darüber, dass er mit seinem themenorientierten Wahlkampf erfolgreich gewesen sei. Die Punkte, die er angesprochen habe, wolle er weiter verfolgen, so die Betreuung unter Dreijäh-



LANGGÖNS. Der wiedergewählte Bürgermeister von Langgöns, Horst Röhrig (l.) nahm gestern Abend im Rathaus die Glückwünsche vom unterlegenen Herausforderer Hans Noormann entgegen.

Text + Foto: thg

riger, verlässliche Ferienbetreuung, schnelles Internet. „Das sind Themen, die in Lang-Göns auf einem guten Weg sind.“

Der Bürgermeister steht im Parlament gewissermaßen ohne Hausmacht da. Er sieht sich einer Jamaika-Koalition aus CDU, Grünen und FDP gegenüber. „Die Akteure bleiben sich erhalten“, stellte er fest. Röhrig sagte aber auch, dass oftmals Einigkeit bestehe, dass man aber manchmal bei Kleinigkeiten streite. Röhrig hofft denn auch, dass er gesund bleibt, denn er will definitiv sechs Jahre weitermachen. Aber auch nicht länger, wie er verriet. „Das ist doch ein Trost für alle, die mich nicht gewählt haben.“

Herausforderer Noormann räumte ein, dass er enttäuscht sei. „Das habe ich mir natürlich anders vorgestellt“, sagte er. Dennoch dankte er allen, die ihm dabei geholfen hätten, das Beste zu geben. Mit seinem Glückwunsch an Röhrig verband er die Hoffnung, dass dieser es schafft, in den nächsten sechs Jahren „eine Reihe oder zumindest einen Teil der Erwartungen meiner Wähler zu erfüllen“. Auf die Frage, ob er politisch so weitermachen wolle, sagte der Fraktionsvorsitzende der Grünen im Langgönser Parlament, dass er sich dazu nicht äußern wolle. Er habe im Vorfeld keine Entscheidung getroffen und wolle dies auch nicht auf die Schnelle tun.

Beide Bewerber um das Bürgermeisteramt hätten sich eine höhere Wahlbeteiligung gewünscht. Das machte Noormann in besonderer Weise deutlich. Denn wenn er und sein Team die Wähler gut mobilisiert hätten, wäre ein besseres Ergebnis für ihn möglich gewesen. „Das ist uns anscheinend nicht gelungen“, sagte er bezogen auf das erwartete Wählerpotential der drei ihn tragenden Parteien. Ebensovien sei es offenbar gelungen, die SPD-Wähler „herumzukriegen“.

Bis auf einen der elf Wahlbezirke in den Orten plus zwei Briefwahlbezirke hat Röhrig alle gewonnen, wenn auch mitunter knapp im Lang-Gönser Bürgerhaus, wo er 51,3 Prozent erhielt. An Noormann ging lediglich der Bezirk, der im Rathaus Lang-Göns abstimmt. Dort entfielen 52,5 Prozent auf den Herausforderer. Gleich zweimal hieß es für Röhrig 72,6 Prozent. Diese beiden Spitzenresultate erhielt er in sei-

nem Heimatort Niederkleen und in Espa. Dort betrug die Wahlbeteiligung 35,5 Prozent, was den niedrigsten Wert des gestrigen Wahlsonntags darstellt. In Oberkleen verbuchte der Sozialdemokrat 56,2, in Cleeberg 59,6 Prozent. Die Briefwähler entschieden sich zu 64,9 Prozent für den Amtsinhaber.

BZ-Kommentar

Rathauschef gefordert

Auch nach der Entscheidung über den Langgönser Bürgermeister ist wieder die Wahlbeteiligung ein Thema. Nur gut die Hälfte der Wähler hat sich dazu durchgesehen, ein Kreuzchen zu machen. Über die Gründe kann man spekulieren, fundierte Analysen wie bei Bundestags- oder Landtagswahlen von Forschern gibt es nicht. Der Schnee, der Amtsinhaber-Bonus, das nicht mobilisierte Wählerpotential könnten Erklärungen sein. Im womöglich jüngst etwas verunsicherten Espa war nur wenig mehr als ein Drittel der Wahlberechtigten an der Urne. In den anderen Ortsteilen sollte man in der Langgönser Politik ebenfalls anhand der Themen analysieren können, wie die Wahlbeteiligung zustande kommt. Diese Aufgabe wird die kommenden sechs Jahre vom Bürgermeister ebenso wie zu vernachlässigen sein wie die konstruktive Arbeit mit dem Parlament.

Thorsten Grusdat

Eigentümer müssen Schnee räumen

(dpa). Grundstückseigentümer und Vermieter sind für die Beseitigung von Schnee und Eis verantwortlich. Die Winterpflichten könnten aber über den Mietvertrag dem Mieter des Hauses übertragen werden, erklärt der Deutsche Mieterbund in Berlin. Lassen Eigentümer und Vermieter die Arbeiten von einem Hausmeister oder gewerblichen Dritten erledigen, zählen die Kosten dafür nach Darstellung des Mieterbundes zu den Betriebskosten. Bei entsprechender Vertragsgestaltung können die Kosten über die jährliche Abrechnung den Mietern in Rechnung gestellt werden. Die Räum- beziehungsweise Streupflicht regeln die Ortssatzungen der Kommunen.

Raureif im Solmsbachtal



Fotografiert am Samstagmorgen bei Weiperfelden.

»Ratsschänke« wieder eröffnet

OPPERSHOFEN (mg). Für die Ratsschänke in Oppershofen hat eine neue Zeitrechnung begonnen. Zwei gebürtige Oppershofener wollen die seit einiger Zeit leerstehende Ratsschänke am Sonntag, 9. Dezember wieder eröffnen. Thorsten Jüngel und Marcel Weil gehen mit frischem Mut und zahlreichen Ideen ans Werk.

Die heutige Ratsschänke, ein freistehendes historisches in Fachwerkbauweise erstelltes Gebäude aus dem 18. Jahrhundert, steht direkt in der Ortsmitte. Im Rahmen der Dorferneuerung wurde es von Grund auf saniert und kann seit dieser Zeit als Gaststätte genutzt werden.

Der Gastraum bietet Platz für ca. 50 Personen und ist für Jüngel und Weil eine ideale Größe. Das Konzept für die neue Ratsschänke soll der ganzen Bevölkerung der Gemeinde die Möglichkeit der Nutzung geben. Hierzu gehören nicht nur die Bereitstellung der Räumlichkeiten für Geburtstagsfeiern, Jubiläen und Vereinsfeiern, sondern man legt besonders viel Wert auf die Schaffung einer Anlaufstelle für die heutige Jugend. Für diese wird es in der Umgebung immer schwieriger, einen Treffpunkt zu finden, wo man sich austauschen kann ohne große Fahrstrecken mit dem PKW zu bewältigen. Früher, so die beiden Durchstarter, konnte man in Oppershofen und Rockenberg zahlreiche Gaststätten anlaufen, um sich mit Freunden zu treffen und einen lustigen Abend zu verbringen. Die Auswahl von solchen Treffpunkten werde immer geringer, sodass man die Initiative ergreifen will, jetzt ein Stück Gemeindekultur wiederzubeleben. Dabei stehe der kulturelle Erhalt der Ratsschänke und das da-

mit verbundene neue Gemeindeleben voll im Mittelpunkt.

Am Sonntag, 9. Dezember wird die Ratsschänke um 18.30 Uhr offiziell am Weihnachtsmarkt in Oppershofen eröffnet. Die weiteren Öffnungszeiten lauten von dienstags bis freitags ab 18.00 Uhr. Wer vorab Informationen zum Konzept und den geplanten Events in der Ratsschänke erhalten möchte, klickt sich durch die neue Homepage www.ratsschänke-oppershofen.de.

Braugerstentagung

LICH. Am Donnerstag, 6. Dezember, findet von 13.00 bis 15.30 Uhr die Braugerstentagung 2012 in der Licher Privatbrauerei, in den Hardtberggärten (Navi-Zieladresse: „Am Hardtberg“), Lich, statt. Auf dem Programm stehen Fachvorträge: Auswirkung der Braugerstenqualität auf die Bierherstellung (Dr. Ulrich Peters, Geschäftsführer der Licher Privatbrauerei), „Vergleich der Wirtschaftlichkeit verschiedener Ackerkulturen – Wo steht die Braugerste?“ (Bernhard Blackert, Beratungsteam Ökonomie, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Kassel, „Das Braugerstenjahr 2012: Versuchsergebnisse, Sorten- und Anbauempfehlungen“ (Gabriele Käufer, Fachreferentin Marktforschung, Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen, Eichhof) sowie Preisverleihung Braugerstenwettbewerb 2012. Interessenten werden gebeten, sich bis spätestens 4. Dezember beim Hessischen Braugerstenverein anzumelden unter Tel. 06172/7106-221 oder -181 oder per E-Mail: b.weber@agrinet.de. Dort gibt es nähere Informationen.

Die Montagsturner vom TuS Rockenberg ...



... verwandelt am Samstag die Rockenberger Burg wieder in den größten Adventskranz der Region, indem sie die früheren Wehrtürme der Burg mit roten Planen verhängen. Pünktlich zum 1. Advent erstrahlte die erste Kerze an dem historischen Gebäude. - Unser Bild zeigt die Helferschär.